reformierte Kirche

Reformierte Kirchgemeinde Langenthal
Kirchgemeinderat
Geissbergweg 6, 4901 Langenthal

Protokoll der Sitzung des Kirchgemeinderats
Protokollauszug

Teilnahme

Kirchgemeinderat (stimmberechtigt): Reto Steiner (Vorsitz), Richard Bobst, Ralph Burlon, Regula Costa, Daniel Rüegger, Markus Zahnd.

Vertretung Kollegium (nicht stimmberechtigt): Iris Bäriswyl (Teamleitung Sozialdiakonie). Pfarrerin Hanna Rucks (Teamleitung Kultus).

Ratssekretariat (nicht stimmberechtigt): Thomas Gehrig (Protokoll).

Gäste: Fabienne Gruber und Ursula Lehmann, Finanzverwaltung (Traktanden 1 – 4). Urs Hallauer, Leiter Geschäftsstelle (Traktanden 1 – 6).

7. Prozesslandschaft, Vorgehensplan

Mit Beschluss vom 17.02.26 hat der Kirchgemeinderat dem Ratssekretär den Auftrag erteilt, für die Erarbeitung der «Prozesslandschaft der Kirchgemeinde» einen Vorgehensplan zu erarbeiten. Damit soll die heute sehr heterogene Ausgangslage bezüglich Prozessen und deren Einhaltung standardisiert, vernetzt und implementiert werden.

Der Vorgehensplan berücksichtigt die Erkenntnisse aus zwanzig Analysekontakten, die vom 05.03.26 bis 12.03.26 mit den Mitgliedern des Kirchgemeinderats, mit dem Leitungsteam und fast allen Mitarbeitenden stattgefunden haben.

Um zu einer nachhaltigen Verbesserung zu führen, muss die Prozesslandschaft formellen und kulturellen Anforderungen genügen und zu einer tragfähigen Vertrauenskultur beitragen. Die Vorgaben der Kirchenordnung setzen den rechtlichen Rahmen für die operationelle Klärung der «gemeinsamen Gemeindeleitung» mit Kirchgemeinderat und Pfarramt und für die Klärung der Mitsprache der Mitarbeitenden. Eine Herausforderung stellen die Durchsetzung der Prozesse und allfällige Konsequenzen bei Nichteinhaltung dar.

Schlüsselfragen sind die notwendige Beschleunigung der Entscheidungsfindung, die Gremienklärung (Rollen- und Besetzungsklärung) sowie die Etablierung von abstrakten Rollenprofilen.

Ein etappiertes Vorgehen in drei Phasen erlaubt es dem Kirchgemeinderat, auf die Prozessentwicklung aktiv Einfluss zu nehmen und die Zielerreichung zu steuern. Für Phase I im 2. Quartal 2026 liegt eine Umsetzungsofferte des Ratssekretärs vor (Abrechnung im Regieaufwand mit einem um 35% reduzierten Stundensatz sowie Kostendach), dies in seiner beruflichen Rolle als selbständiger Organisations- und Prozessentwickler mit kirchlicher Erfahrung. Prozessentwicklung ist generell keine Kompetenzanforderung an einen Ratssekretär.

Die Detailplanung für die Phase I umfasst die Konkretisierung der Arbeitsunterlagen, die Erarbeitung der Basisskizzen für fünf Schlüsselprozesse inklusive deren Validierung mit den Prozessbeteiligten. Die Phase I wird mit dem Beschluss des Kirchgemeinderats am 23.06.26 über die Schlüsselprozesse, die Folgeplanung für Phase II und III sowie die Aufwandkalkulation für die Phasen II und III abgeschlossen.

Bei den fünf Schlüsselprozessen handelt es sich um die strategische Entscheidungsfindung durch den Kirchgemeinderat, die operative Entscheidungsfindung durch das Leitungsteam, die Gottesdienstplanung, die Kommunikationsführung sowie die Redaktionsführung von www.kirche-langenthal.ch. Die Erkenntnisse aus der parallel laufenden Kommunikationsanalyse fliessen in den Schlüsselprozess «Kommunikationsführung» ein.

Die Prozesslandschaft soll gemäss Ratsvorgabe am 14.12.26 abschliessend genehmigt werden. Falls aus der Phase I ein Bedarf nach Reglements- oder Organisationsänderungen entsteht, die einen Beschluss der Kirchgemeindeversammlung benötigen, so muss eine 1. Lesung am 14.09.26 erfolgen können.

Der Rat erachtet die vorgelegte Vorgehensplanung als strukturierten Beitrag zur Versachlichung der Diskussion. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Reorganisation von 2024 nicht in allen Punkten erfolgreich umgesetzt werden konnte und in der Prozessklärung punktuelle Anpassungen notwendig sein werden.

Die partizipative Erarbeitung soll eine nachhaltig wirksame Umsetzung im Alltag und im Grundtenor «miteinander, nicht gegeneinander» ermöglichen. Die Konkretisierungen in Phase I werden ein Gesamtbild erlauben.

Die Leitungsteam-Vertretung hat in der Erarbeitungsphase für den Vorgehensvorschlag seitens der Mitarbeitenden keine Abwehr und auch keine Euphorie wahrgenommen. Beim Leitungsteam ist eine Müdigkeit gegenüber der erwarteten Zusatzleistungen zu spüren.

Der Kirchgemeinderat führt die Diskussion zur Beschlussfassung im Ausstand des Ratssekretärs

7.1. Beschluss

Der Kirchgemeinderat beschliesst:

1. Der Vorgehensplan für die Erarbeitung einer Prozesslandschaft wird genehmigt.
2. Planung und Kalkulation für die Projektphase I (mit Abschluss per 23.06.26) werden genehmigt.
3. Das Mandat für die Erarbeitung einer Prozesslandschaft (Projektphase I) wird der AGET Consult, 4537 Wiedlisbach, erteilt.
4. Für die Projektphase I wird ein Projektkredit von CHF 10'000 (Kostendach für Honorar und Spesen, inklusive Mehrwertsteuer) zulasten Konto «…» genehmigt.
5. Die Vertretung gegenüber der Auftragnehmerin wird vom Ratspräsidium wahrgenommen.

7.2. Mitteilung an:

- AGET Consult, Thomas Gehrig
- Leitungsteam
- Kollegium
- Akten Geschäftsstelle

Für das Protokoll
Der Ratssekretär

23.03.26